Oelser Kreisblatt

Das Kreisblatt erscheint Freitags als Beilage zur „Lokomotive an der Oder"

Postscheckkonten:
Kreisrechnungsamt Breslau Nr. 3130
Kreis-Sparkasse Breslau Nr. 3131

Gott mit uns

Inserate werden bis Donnerstag mittag in der Geschäftsstelle angenommen. — Preis für die Millimeter-Zeile oder deren Raum 7 Reichspfennige.

Druck und Verlag
A. Ludwigs Buchdruckerei Rothe & Politt
in Oels

Nr. 3 — **Oels, 19. Januar 1934** — **72. Jahrgang**

Inhaltsverzeichnis: Inventurverkauf S. 6. — Meldung der ungekörten über 3 Jahre und darüber alten Hengste S. 6. — Viehseuchenpolizeiliche Anordnung S. 6. — Ernennung des Standesbeamten-Stellv. in Vielguth S. 6. — Verteilung der Pauschbeträge zur Abgeltung der Verwaltungskostenzuschüsse der Deutschen Reichspost und der Deutschen Reichsbahngesellschaft S. 6. — Aufhebung des Ausreisesichtvermerks S. 7. — Anwerbung von Wanderarbeitern S. 7. — Behandlung aufgefundener Luftballone mit wissenschaftlichen Apparaten S. 7. — Bekanntmachungen anderer Behörden.

Kreisbewohner, spart bei Eurer Kreissparkasse!

Amtlicher Teil

Bekanntmachungen des Landrats

Der Regierungspräsident.
I 48 — 106 Ausw.

Breslau, den 6. Januar 1934

Inventurverkauf.

Um etwaigen Zweifeln zu begegnen weise ich zu meiner Verordnung vom 3. 1. 1934 betr. Regelung des Inventurverkaufs im Jahre 1934 (Reg.-Amtsbl. 1 S. 3) darauf hin, daß Ankündigungen und Mitteilungen, die durch Schaustellung von Waren in Schaufenstern, Schaukästen und dergl. erfolgen, nur am letzten Werktage vor dem Beginn des Inventurverkaufes unstatthaft sind. Die Ausstellung von Waren für den Inventurverkauf in Schaufenstern, Schaukästen und dergl. ist also am Sonntag, den 28. Januar 1934 zulässig.

Im Auftrage:
gez. Dr. Ansorge.

L. I. 214. — Oels, den 17. Januar 1934.

Zusatz: In der Verfügung vom 3. d. M. — veröffentlicht Kreisblatt S. 3 — ist im 2. Absatz für „Inventurausverkauf" das Wort „Inventurverkauf" zu setzen.

L. I. 285. — Oels, den 17. Januar 1934.

Die Magistrate und die Herren Gemeindevorsteher des Kreises ersuche ich, mir bis 15. k. M. mitzuteilen, welche Besitzer im Bezirke ungekörte, 3 Jahre und darüber alte Hengste besitzen. Dabei ist die Zahl anzugeben. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

L. I. 288. — Oels, den 17. Januar 1934.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die unter dem Pferdebestande des Gastwirts Decke in Briese herrschende Anämie erloschen und auch die angeordnete Desinfektion ausgeführt und abgenommen worden ist, werden die mit meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 17. November 1932 — Kreisblatt Seite 185 — über das Gehöft verhängten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben.

K. I. 13707. — Oels, den 5. Januar 1934.

Ernannt

der Elektromeister Kurt Trippner in Vielguth zum 1. Standesbeamten-Stellvertreter für den Standesamtsbezirk Vielguth.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Verteilung der Pauschbeträge zur Abgeltung der Verwaltungskostenzuschüsse der Deutschen Reichspost und der Deutschen Reichsbahngesellschaft für das Rechnungsjahr 1934.
RdErl. d. MdJ. u. d. FM. v. 4. 1. 1834 — IV St 1139 und IV 2332/28. 12. 33.

(1) Mit Beziehung auf Abschn. III des RdErl. v. 20. 12. 1930 (MBliV. S. 1201) machen wir darauf aufmerksam, daß die Anträge auf Beteiligung an den Pauschbeträgen der Reichspost und der Reichsbahngesellschaft für das Rechnungsjahr 1934 bei Vermeidung des Verlustes des Anspruches bis spätestens zum 15. 2. 1934 (Ausschlußfrist) bei dem Präs. d. Pr. Statistischen Landesamtes in Berlin SW. 68, Oranienstr. 96, eingereicht sein müssen.

(2) Es genügt, wenn zunächst der Anspruch auf Beteiligung an den Pauschbeträgen bis zu dem genannten Tage geltend gemacht wird. Der formblattmäßige Antrag und die ihm beizufügenden Bescheinigungen über die Arbeitnehmerbevölkerung der zuschußpflichtigen Reichsbetriebe an dem maßgebenden Stichtage des 10. 10. 1933 (vgl. RdErl. v. 6. 2. 1931, MBliV. S. 123) können später nachgereicht werden, wobei jedoch auf möglichste Beschleunigung Bedacht zu nehmen ist.

(3) Um einem Verlust der Anspruchsanmeldungen und der Anträge sowie späteren Streitigkeiten über deren rechtzeitige Einreichung vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Anmeldungen und Anträge als Einschreibbrief oder gegen Postzustellungsurkunde abzusenden.

K. I. 396. — Oels, den 16. Januar 1934.

Veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Glück und Ende eines Millionärssohnes

In der Babylon-Bar, einem bekannten Nachtlokal an der amerikanisch-kanadischen Grenze, herrschte Hochbetrieb. Plötzlich, es war kurz vor Mitternacht, als die ausgelassene Stimmung ihren Höhepunkt erreichte, als elegante Herren und festlich gekleidete Frauen in bester Festesfreude waren, krachten drei Schüsse mitten in die Fröhlichkeit. Eine junge Dame, die auf einem Barschemel Platz genommen hatte, sank tödlich getroffen zu Boden. Die Musik verstummte, Todesstille trat ein. Langsam schritt der Mörder, ein schlanker junger Mann, mit der Waffe in der Hand auf sein Opfer zu, betrachtete es eine Weile, und ehe noch irgendeiner der Zeugen dieses Mordes Hand anlegte, hob er wieder die Waffe und jagte sich selbst eine Kugel in die Schläfe. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Mörders und seines Opfers feststellen.

In ganz Amerika erregte dieser Vorfall Aufsehen. Der Mörder war der Sohn des kalifornischen Orangenkönigs und Multimillionärs Brougston. Die Erschossene, eine bekannte Erscheinung im Neuyorker Nachtleben, ist die wegen ihrer Schönheit und ihres ausschweifenden Lebenswandels berühmte Florence Wight.

Der junge Brougston, Erbe eines Millionenvermögens, hatte die Neuyorker Nachtkönigin bei einer Festveranstaltung seiner Freunde kennengelernt. Er fiel den Reizen dieser Frau zum Opfer, ohne zu erkennen, daß diese nur ein gemeines Spiel mit ihm treiben wollte. Er glaubte sich schon als Sieger seiner Wünsche, als die elegante Florence ihn zum Tee in ihr Hotel einlud.

In dem eleganten Hotelappartement erlebte jedoch der junge Millionärssohn die größte Ueberraschung seines Lebens. Die junge Lebedame nutzte die Unerfahrenheit ihres Opfers weidlich aus. Ohne lange Vorrede verlangte sie von dem jungen Millionär einen Barscheck in Höhe von 20 000 Dollar. Im selben Augenblick erhob sie ein wildes Geschrei, um einen Ueberfall vorzutäuschen. Der junge Amerikaner wußte keinen Ausweg, als ihr den Wechsel über den geforderten Betrag zu geben, da er die Methoden der amerikanischen Gerichte, die in solchen Fällen stets der Frau recht geben, und ihm eine langjährige Zuchthausstrafe diktiert hätten, kannte. Sein Vater hielt ihn aber knapp mit dem Taschengeld und so wurde der junge Mann zum Dieb. Er stahl seinem Vater wertvolle Papiere und bezahlte von dem Erlös die geheimnisvolle Wechselschuld. Als der Vater in Unkenntnis des Sachverhalts und der Gründe die Tat seines Sohnes bemerkte, verstieß er ihn aus dem Hause. Der junge Brougston sah sein Leben zerstört.

In seiner Verzweiflung beschloß er, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er begab sich in die Babylon-Bar, nahm an Florence Wight, der skrupellosen Verbrecherin, Rache, und erschoß sich.

Humor

„So eine Wirtschaft," schimpft der Gast, „Schnitzel ist nicht mehr da, Kotelett ist nicht mehr da! Ober — bringen Sie mir meinen Ueberzieher."

„Tut mir leid, der ist auch nicht mehr da!"

„Was ist denn mit dem Mann geschehen, den du angefahren hast?" fragte sie, als ihr Gatte wieder ins Auto stieg.

„Der wird wohl in seinem Leben kaum mehr zu Fuß gehen." erwiderte er gleichmütig.

„Um Himmels willen!" zitterte sie an allen Gliedern. „Woher weißt du das?"

„Weil er mir's selbst gesagt hat," erwiderte er. „Er meint, das sei ihm viel zu riskant."

*

Als der Schaffner entdeckte, daß der Schotte ohne Fahrkarte fuhr, wurde er so wütend, daß er den Koffer des blinden Passagiers ergriff und aus dem Fenster schleuderte — gerade in einen Fluß hinein, über den der Zug eben fuhr.

„Mörder!" schrie der Schotte. „Jetzt haben Sie meinen einzigen Sohn ertränkt!"

*

„Lieber Freund, du weißt, wie ich über dich denke, wie ich deinen Scharfsinn bewundere, deine Großzügigkeit, deine . . ."

„Schon gut, mein Junge! Aber leider kann ich dir heute nicht mehr als zehn Mark borgen. Ich bin selbst im Druck."

Kein Arzt, keine Heilung war für Dich, bis Jesus kam und heilte Dich.

Aus einem arbeitsreichen Leben verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Großvater,

der Rentner

Karl Decke

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Kritschen, den 19. Januar 1934

Pauline Decke
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 13¹⁵ Uhr, vom Trauerhause aus, nach Klein Ellguth statt.

Kein Arzt, keine Heilung war für Dich, bis Jesus kam und heilte Dich.

Am 17. d. Mts. verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Kynast

geb. Garbisch

im Alter von 61 Jahren.

Zantkau, den 17. Januar 1934

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Kynast
nebst Kindern.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Nach getaner Arbeit

am Wochenende, die große, illustrierte NS. Wochenzeitung:

Schlesische Donnerstagspost

Heute Nr. 3 bei **Geschw. Rösch**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach Epiphanias* (21. Januar 1934)

Schloßkirche: Beichte und heiliges Abendmahl 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Barufke. Hauptgottesdienst 9½ Uhr: derselbe; Kindergottesdienst 11 Uhr: Herr Superintendent Pabst; Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Leuchtmann.

* Kollekte: Für das Hainsteinjugendwerk bei Eisenach.

Am Dienstag, den 23. Januar 1934

Schloßkirche: Bibelstunde in der Taufhalle abends 8 Uhr: Herr Pfarrer Hechler Thema: „Maria und Martha".

Am Donnerstag, den 25. Januar 1934

Schloßkirche: Wochengottesdienst in der Taufhalle abends 8 Uhr: Herr Superintendent Pabst.

Evangelische Kirchengemeinde Schmollen.

3. Sonntag nach Epiphanias (21. Januar 1934)

[illegible]

3. Sonntag nach Epiphanias (21. Januar 1934)

In Luzine: 9½ Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins: Herr Pastor Wottrich—Breslau. Abends 7 Uhr: Gemeindefest in Nowaks Saal.

Seit 1911 diente er treu seiner Herrschaft. Ein ehrendes Andenken sei ihm gesichert.

Kritschen, den 19. Januar 1934

Die Gutsverwaltung

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen

den Schulhauswart

Theodor Schlosser

im Alter von 67 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. 32 Jahre lang hat er in unermüdlicher, treuer, fleißiger Arbeit der Schule gedient. Von 1900 ab war er den Schülerinnen und Schülern der treue Freund. Seine Aufrichtigkeit, sein gerader deutscher Sinn, seine Pflichttreue werden ihm bei uns ein dauerndes Andenken sichern.

Die Schülerinnen, Schüler und die Kollegien der kath. und ev. Schule von Oels

---

Allen, deren Teilnahme wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elly Roderburg

geb. Gruhn

nicht persönlich entgegennehmen konnten, sage [illegible] im Namen aller Hinterbliebenen auf diesem [illegible]ge unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank auch für die letzten Blumengrüße.

Juliusburg, im Januar 1934

Dr. Hans Roderburg

Oberförsterei der Herrschaft Oels

verkauft am **Mittwoch, den 24. Januar 1934** im Gasthaus **„Turnvater Jahn", vorm. 9 Uhr,** öffentlich meistbietend:

a) Nutzholz in kleinen Losen

Förstereien Bernstadt, Ziegelhof, Patschkey, Schläge Jagen 11, 4, 10, 8, 14, 26, 19, 47

19,52	fm	Ki.	Klasse	1b	Langh.	u.	Abschn.
1,03	„	„	„	2a	„	u.	„
1,58	„	„	„	2b	„	u.	„
1,95	„	„	„	3a	„	u.	„
4.19	„	Fi.	„	1b	„	u.	„
19,59	„	„	„	2a	„	u.	„
16,24	„	„	„	2b	„	u.	„
2,31	„	„	„	3b	„	u.	„
0,41	„	Lä.	„	1b	„	u.	„ (Jagen 4,14)
2,72	„	„	„	2a	„	u.	„ „ „
1,54	„	„	„	2b	„	u.	„ „ „
6,69	„	„	„	3a	„	u.	„ „ „
0,57	„	„	„	3b	„	u.	„ „ „
0,63	„	„	„	4a	„	u.	„ „ „
0,12	„	Bi.	„	2a	„		„ (Jagen 14)
1,48	„	„	„	2b			„ „
28	Stück	Fi.-Derbstangen			I. Klasse		(Jagen 47)
5	„	„	„		II. „		„ „
17	„	„	„		III. „		„ „

b) Brennholz

aus den genannten Förstereien Schläge 10, 11, 4, 26, 14, 54, 57, 47, 8, 67

673	rm	Ki.-Scheit
74	„	„ Spaltknüppel
180	„	„ Stockholz
20	„	Fi.-Scheit
29	„	„ Spaltknüppel
34	„	Bi.-Scheit
3	„	„ Spaltknüppel
139	„	Ki.-Reisig II. (26 Stangenhaufen

Nähere Bedingungen im Termin. Holzabfuhr am Verkaufstage verboten.

Husten Verschleimung in 8 Tagen beseitigt. Töchterchen von starker Bronchitis durch Husta-Glycin befreit. Seit Jahren litt ich an Husten und Atembeschwerden, mit 2 Fl. vom Leiden erlöst. Viele lobende Anerkennungen von Krankenhaus-Aerzten und -Professoren. Nehmen auch Sie nur **Husta-Glycin** Fl. RM. 1,00, 1,65, und 3,25

Hustobors Dose RM. 0,75

Central-Drog. G. Hielscher, Ohlauer Str. 6

Drog. Vloschke, Ring 10

Wenn Ihr Magen streikt

und sich Appetitmangel, Uebelkeit, Magendrücken, Leibschneiden, Sodbrennen einstellt, dann helfen

Opfermanns Magentropfen

In Flaschen zu RM. 0,90 u. 1,60 in

Central-Drogerie G. Hielscher

Freibank Oels

Morgen Sonnabend, d. 20. Januar, vormittags von 8 Uhr ab Verkauf von

minderwertigem Fleisch

Aelteres Mädchen

sucht Stellung in frauenlosem Haushalt oder als **Alleinmädchen.**

Off. unter 131 an die „Lokomotive"

Prima fettes Fleisch

empfiehlt

Alfred Herzig,

Roßfleischerei Oels

Wirtschafts-Gehilfen

für 1. 2 34 sucht

Grünig I, Stampen Kreis Oels

Eine tragende, schwarzbunte

Kuh verkauft

Rodehutskors, Karlsburg

Möbl. Zimmer

Ohlauer Straße 8 III zu vermieten

Ein Junge

welcher Lust hat das Ofensetzerhandwerk zu erlernen, kann sich sofort oder Ostern melden

Töpfermeister M. Hänsel, Oels, Storchneststraße 5

Gebe hiermit bekannt, daß auch ich berechtigt bin zur Anfertigung sämtlicher Uniformen durch Genehmigung der **Reichszeugmeisterei München**

Fr. Krenciszewski

Wartenbergerstraße 21

Maßgeschäft für Uniformen u. Zivil

Neu- und Anstricken von Strümpfen u. Socken

schnell und billig bei

Frau Schäpe, Badergasse 2a

Sämtliche

Drucksachen

für Handel- und Gewerbetreibende

Gutes Papier, klarer Druck, gewissenhafte Lieferung, billigste Preise

A. Ludwig's Buchdruckerei

Rothe & Politt

Georgenstraße 4/5

Kaufe jedes Quantum

Roßhaare

auch werden von denselben sämtl. Bürsten angefertigt.

J. Gediga, Bürstenfabrik

Ohlauerstraße 68

Reklame verzinst sich immer!

L. I. 77. Oels, den 12. Januar 1934.

Aufhebung des Ausreisesichtvermerks.

Der Herr Reichsminister des Innern hat mit Bekanntmachung vom 19. Dezember 1933 (RGBl. I Nr. 144) die Bekanntmachung über die Wiedereinführung des Ausreisesichtvermerks vom 1. April 1933 (RGBl. I S. 160) mit Ablauf des 31. Dezember 1933 außer Kraft gesetzt.

Das Gesetz über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich vom 29. Mai 1933 (RGBl. I S. 311) hat hierdurch eine Aenderung nicht erfahren.

Ich ersuche die Gemeindebehörden, vorstehenden Hinweis in geeigneter Weise örtlich bekanntzugeben.

L. I. 4686. Oels, den 16. Januar 1934.

Anwerbung von Wanderarbeitern.

Es liegt im Interesse der Anwerbung landwirtschaftlicher Wanderarbeiter in den Abgabebezirken, zu denen auch der Kreis Oels gehört, besonderes Augenmerk zu schenken. Die Anwerbung und Vermittelung erfolgt jetzt durch die deutsche Arbeiterzentrale (DAZ.) und erstreckt sich auf die Vermittelung von Kolonnen, das sind Gruppen von mindestens 4 Köpfen. Die Anwerbung bzw. Ausmietung von Landhelfern ist verboten. Die Gefahren der Anwerbung von landw. Wanderarbeitern bestehen darin, daß die Abgabebezirke von ledigen Arbeitskräften, namentlich weiblichen entblößt werden.

Die Deutsche Arbeiterzentrale hat sich verpflichtet, Gruppen von 1—3 Wanderarbeitern grundsätzlich nicht vor dem 15. Februar 1934 anzuwerben und namentlich angeforderte Gruppen nicht vor dem 15. 2. 1934 auf einen Arbeitsvertrag zu verpflichten. Die Sperre bis zum 15. Februar ist deshalb erfolgt, um bis dahin den Bedarf der einheimischen Landarbeiterschaft insbesondere der bäuerlichen Betriebe, zu decken. Die bäuerlichen Besitzer werden hierauf besonders hingewiesen.

Auf wilde Anwerbungen von Wanderarbeitern ist besonders zu achten. Außer dem Personal der DAZ. sind nur diejenigen Personen zur Anwerbung berechtigt, die im Besitze eines besonderen Ausweises des Landesarbeitsamtes sind. Die Ausstellung dieser Ausweise erfolgt nur in ganz besonderen Ausnahmefällen. Verstöße sind mir anzuzeigen.

L. I. 286. Oels, den 16. Januar 1934.

Behandlung aufgefundener Luftballone mit wissenschaftlichen Apparaten.

Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden von verschiedenen meteorologischen Instituten im Deutschen Reiche mittels Ballonen und Drachen Instrumente aufgelassen, die die Temperaturen und andere Wetterelemente selbständig aufzeichnen. Die Finder solcher Ballone oder Drachen mit Registrierinstrumenten werden ersucht, die an demselben befindlichen Anweisung genau zu befolgen. In diesen Anweisungen ist stets die Drahtanschrift oder der Fernruf des in Frage kommenden Instituts enthalten. Dem Finder werden die Unkosten für die Benachrichtigung erstattet. Bei richtiger Behandlung der Instrumente, die genau angegeben wird, erhält der Finder außerdem eine Belohnung. Die Ballone, Drachen sowie die mitgeführten Apparate sind Staatseigentum. Böswillige Beschädigung oder Entwendung wird strafrechtlich verfolgt.

Der Landrat
Dr. Matzke.

Bekanntmachungen anderer Behörden

Oels, den 18. Januar 1934.

Schulaufsichtsbehörde.

Wie durch die Tagespresse bereits bekannt gegeben ist, findet am 26. Januar 1934 ein „VDA.-Opfertag für das Winterhilfswerk" statt. Alle Schulen werden ersucht, den VDA. nachdrücklichst zu unterstützen. Erwünscht ist im besonderen eine **sofortige** Abrechnung, Meldung und Ueberweisung der aufgekommenen Beträge an den Landesverband des VDA. Niederschlesien, Postscheck: Breslau 47 100.

Der Schulrat
Beyer.

Breslau-Krietern, den 16. Januar 1934.

Wetterbericht
der Oeffentlichen Wetterdienststelle Breslau-Krietern.

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten!)

Die vergangene 2. Januarwoche brachte den Sudetenländern meist wolkiges Wetter mit leichten Nachtfrösten. Gegen Wochenende stellten sich bei stürmisch auffrischenden Südwinden kräftige Schneefälle ein.

Zu Beginn der neuen Woche dringen weitere kräftige Störungen über Frankreich ostwärts vor; sie bringen einzelne Schauerniederschläge. Die unbeständige, zunächst milde und vielfach stürmische Witterung wird einige Tage anhalten. Im Gebirge werden die Niederschläge jedoch auch weiterhin vorwiegend als Schnee niedergehen. Ein Uebergang zu winterlicher Witterung ist im letzten Monatsdrittel zu erwarten. Es ist möglich, daß erneut eine Ostwetterlage sich einstellt und daß nach vorangehenden Schneefällen bei erneuter Aufheiterung auch in tieferen Lagen sich wieder Strahlungskälte einstellt.

Bekanntmachung

Die Beitragsliste der Bodenverbesserungsgenossenschaft an der Weide zwischen Klarenkranst und Wildschütz für das Rechnungsjahr 1933 (1. 4. 33—31. 3. 34) liegt vom

22. Januar 1934 ab vier Wochen lang

während der Zeit von 8—13 Uhr im Geschäftsraum der Genossenschaft in Breslau, Goethestraße 1, 2 Treppen, zur Einsicht der Genossenschaftsmitglieder öffentlich aus.

Breslau, den 12. Januar 1934

Der Genossenschaftsvorsteher
gez. Graf von Pfeil

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie von km 8,1 der Kunststraße Bogschütz—Hönigern bis zur Oberförsterei Hönigern liegt vom 16. Januar ab vier Wochen beim Postamt in Juliusburg aus.

Breslau, den 13. Januar 1934. Telegraphenbauamt

Feldbahngleise und Kippwagen
für Notstandsarbeiten liefert mietsweise
Friedenshütter Feldbahn, Breslau 13, Gabitzstraße 35
Fernsprecher 34137

Visitenkarten
liefert schnell und preiswert
„Lokomotive an der Oder"